

Kleine Hilfe, grosse Wirkung – Nachbarschaftshilfe KISS Belalp-Simplon

Die Genossenschaft KISS Region Belalp-Simplon bietet Nachbarschaftshilfe und bekämpft soziale Isolation.

Nathalie Benelli

Als Andrea Salzmann vor rund zehn Jahren in Thun zum ersten Mal von KISS hörte, war sie sofort fasziniert. Eine Genossenschaft, die Nachbarschaftshilfe organisiert, geleistete Freiwilligenstunden erfasst und dadurch Solidarität im Alltag stärkt – das klang für sie nach einer Idee mit Zukunft. Doch damals war die Zeit für ein Engagement noch nicht reif. Heute ist sie es. Zusammen mit Reinhard Venetz und Paul O. Arnold machte sie sich an den Aufbau und die Vorbereitung zur Gründung des Kernteams und am 25. Juni 2025 wurde die Genossenschaft KISS Region Belalp-Simplon gegründet. Präsident ist Reinhard Venetz, Andrea Salzmann Geschäftsleiterin.

«Veinsamung ist ein gesellschaftliches Thema, das nicht nur ältere, sondern auch jüngere Menschen betrifft», sagt sie. Deshalb richtet sich das KISS-Angebot nicht allein an Seniorinnen und Senioren, sondern an die ganze Bevölkerung. Ein Blick nach Glarus zeigt, wohin die Reise gehen kann: Dort ist KISS seit zehn Jahren etabliert, und die Mitglieder sind zwischen 19 und 99 Jahre alt. Auch Alleinerziehende, Kinder mit Hilfsbedarf bei den Hausaufgaben oder betreuende Angehörige, die dringend Entlastung brauchen, finden bei KISS Unterstützung. «Gerade betreuende Angehörige machen einen grossen Teil der Hilfe-Nachfragenden aus», erklärt Andrea Salzmann.

«Das KISS-Angebot richtet sich an die gesamte Bevölkerung.»

Andrea Salzmann
Geschäftsleiterin KISS



Das Kernteam mit Paul O. Arnold, Reinhard Venetz und Andrea Salzmann (von links).

Bilder: zvg

Die Idee von KISS ist so schlicht wie bestehend: Menschen geben und nehmen gegenseitig Hilfe – unbürokratisch und zuverlässig. Wer Mitglied wird, zahlt einen einmaligen Genossenschaftsbeitrag von 100 Franken. Alle weiteren Leistungen sind kostenlos. Ob jemand Hilfe anbieten oder in Anspruch nehmen möchte, spielt dabei keine Rolle: Eine Koordinationsstelle vermittelt und bringt Hilfesuchende und Helfende zusammen. So entstehen sogenannte «Tandems», die danach eigenständig funktionieren. «Wir bleiben aber als Anlaufstelle präsent, falls sich Situationen verändern oder Probleme auftreten», betont Salzmann. Die Koordinationsstelle soll in Zukunft professionalisiert werden. «Wenn die KISS-Region Belalp-Simplon eine gewisse Grösse erreicht, werden wir für die Koordination Stellen schaffen.»

Typische Dienstleistungen reichen von kleinen Alltagshilfen bis hin zu zwischenmenschlicher Begleitung: im Haushalt unterstützen, einkaufen, kochen oder gemeinsam essen, Haustiere betreuen, Pflanzen giessen, Fahrten zum Arzt übernehmen, Korrespondenz erledigen oder einfach zuhören. Aber auch Kinder hüten oder Gesellschaft leisten gehört dazu. Was selbstverständlich klingt, wird durch KISS sichtbar und verbindlich. Klar ist schon jetzt: KISS kann auch dazu bei-

tragen, dass ältere Menschen länger in ihrer vertrauten Umgebung bleiben können, statt frühzeitig in ein Alters- oder Pflegeheim umzuziehen.

Das Besondere: Jede geleistete Stunde wird in der KISS-Software erfasst. «Für die Hilfeleistenden ist es wertschätzend, wenn anerkannt wird, wie viele Stunden sie eingesetzt haben.» Schweizweit sind 2024 so rund 65'000 Stunden Freiwilligenarbeit zusammengekommen. Die Schweizer Dachorganisation zählt inzwischen 18 Genossenschaften – Tendenz steigend.

Im Oberwallis gibt es seit 2021 die Genossenschaft KISS Region Goms, die Ende 2024 be-

«Wir sehen uns als Ergänzung zu bestehenden Angeboten.»

Andrea Salzmann
Geschäftsleiterin KISS

reits 137 Mitglieder zählte und im vergangenen Jahr über 2000 Stunden Freiwilligenarbeit leistete. KISS Region Belalp-Simplon ist damit die zweite Genossenschaft in der Region und ein weiterer Mosaikstein in einem wachsenden Netzwerk, das Nachbarschaftshilfe institutionalisiert.

Grosse Nachfrage und Unterstützung

Dass das Modell auf offene Ohren stösst, zeigte bereits die Gründungsversammlung. Vertreterinnen und Vertreter von Organisationen wie Spitex oder Pro Senectute waren ebenso dabei wie politische Mandatsträger der Gemeinden. «Wir sehen uns auch nicht als Konkurrenz zu bestehenden Angeboten wie dem Verein «D'Nischa», sondern als Ergänzung», betont Salzmann. «Die Nachfrage nach Unterstützung ist so gross, dass es Platz für alle hat.» Die Initiative lebt von Zusammenarbeit.

Im erweiterten Kernteam wirken neben Andrea Salzmann auch Reinhard Venetz, Matthias Salzmann, Regula Jenzer, Annette Weidmann, Karin Prumatt, Doris Vogel und Paul O. Arnold mit. Letzterer war schon beim Aufbau von KISS Region Goms beteiligt und bringt seine Erfahrung nun auch in die neue Genossenschaft ein. Im Vorstand mitwirken werden Reinhard Venetz (Präsident), Regula Jenzer (Vizepräsidentin), Karin Pru-



Der Vorstand mit Reinhard Venetz, Doris Vogel, Regula Jenzer, Karin Prumatt und Matthias Salzmann (von links).

mat, Matthias Salzmann und Doris Vogel. Der Startschuss für die operative Arbeit fällt im Herbst 2025. Am Dienstag, 16. September, lädt KISS Belalp-Simplon im Zentrum Mission in Naters zu einer öffentlichen Informationsveranstaltung. Ab 17 Uhr präsentieren Institutionen wie Spitex, Pro Senectute und andere an Infoständen ihre Angebote, um 18 Uhr beginnt die eigentliche Infoveranstaltung mit der Präsentation der KISS Region Belalp-Simplon, Vertreter der Stiftung KISS Schweiz werden zu Wort kommen und Verantwortliche von KISS Region Goms berichten aus der Praxis, ehe der Abend bei einem Apéro ausklingt.

Für die Zukunft denkt Andrea Salzmann weiter: «Im Goms gibt es inzwischen KISS-Treffs und KISS-Cafés, die den Gemeinschaftsgedanken stärken. Auch wir können uns solche Angebote vorstellen. Zuerst gilt es jedoch, die Strukturen aufzubauen.»

Die Stärke von KISS liegt in seiner Einfachheit – keep it small and simple. Es ist eine moderne Antwort auf alte Fragen: Wer hilft mir, wenn ich nicht mehr alles alleine schaffe? Wie kann ich mich einbringen, wenn ich Zeit und Kraft habe? Wie lässt sich Nachbarschaft im besten Sinn des Wortes leben?

Andrea Salzmann ist überzeugt, dass der Zeitpunkt für KISS Belalp-Simplon nun gekommen ist. «Wir spüren Offenheit bei den Gemeinden, bei Institutionen und vor allem in der Bevölkerung. Viele Interessierte wollen Teil einer Gemeinschaft sein und KISS bietet dafür eine Plattform.»

So wächst mit KISS Belalp-Simplon nicht nur eine neue Genossenschaft heran, sondern ein Netzwerk, das den sozialen Zusammenhalt stärkt – im Kleinen wie im Grossen. Denn oft sind es gerade die kleinen Gesten der Nachbarschaftshilfe, die eine grosse Wirkung entfalten.

Nachbarschaftshilfen im Oberwallis

Neben der neu gegründeten KISS Region Belalp-Simplon existieren im Oberwallis bereits weitere Nachbarschaftshilfen, wie die seit vier Jahren aktive KISS Region Goms oder die organisierte Nachbarschaftshilfe «D'Nischa». Letztere ist ein gemeinnütziger

Verein, der seit fast sieben Jahren im Oberwallis Menschen zusammenbringt, die sich gegenseitig unterstützen möchten. Was als Initiative im Juni 2018 begann, wurde am 19. Dezember desselben Jahres in Brig offiziell als Verein gegründet.